



FRÜHJAHR
2025

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde
Hengstfeld-Michelbach/Lücke

SEITEN 2-3

**Frühling ist wie Ein-
und Ausatmen**
Andacht von
Pfarrer Bastian Hein

SEITEN 4-5

Ein Haus für alle!
Gerda Dollinger sorgt
im Gemeindehaus
Hengstfeld für Ord-
nung

SEITEN 10-13

Gottesdienstplan und Infos

Hier finden Sie
unsere Gottesdienste
von Advent bis Ostern
sowie Infos aus
unserer Gemeinde

SEITEN 17

Gemeindeausflug

In diesem Jahr geht es
an den Brombachsee.
Herzliche Einladung
an alle Senioren!



Bild: Pixabay



ANDACHT

INFO

Evang. Pfarramt Hengstfeld-Michelbach/Lücke
Pfarrer Bastian Hein
Hauptstraße 98
74599 Wallhausen-Hengstfeld

Tel 07955.2246
Fax 07955.925823

E-MAIL:

Pfarramt.Hengstfeld-Michelbach@ELKW.de

HOMEPAGE:

www.evKirche-Hengstfeld-Michelbach.de

Onlinegottesdienste: www.Hengstfeld-online.de

2. VORSITZENDER DES KIRCHENGEMEINDERATS:

Martin Rollmann
Reubacher Straße 51
74599 Wallhausen-Michelbach/Lücke
Tel 07955.937322

ASSISTENZ DER GEMEINDELEITUNG:

Barbara Hesser
privat: 07955.9267711
Mail: Barbara.Hesser@ELKW.de

ÖFFNUNGSZEITEN IM PFARRBÜRO:

Montag und Mittwoch, 10-12 Uhr

VERWALTUNGSMITARBEITERIN:

Helga Zobel, Asbach
Tel 07955.2563
Mail: Helga.Zobel@t-online.de

MESNER MICHELBACH:

Irmgard und Dieter Andörfer
Tel 07955.2753

MESNER HENGSTFELD:

Irene Beck Tel 07955.3397
Daniel Tripps Tel 0171.9821046

BANKVERBINDUNG:

IBAN: DE46 6229 0110 0037 2030 02
BIC: GENODES1SHA
Bank: VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim

IMPRESSUM:

Evang. Kirchengemeinde Hengstfeld-Michelbach/Lücke
Auflage: 500 Exemplare

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

endlich ist wieder Frühling. Die Natur blüht und sprießt. Neues Leben erwacht. Ich finde den Frühling wirklich schön, denn alles verändert sich. Blumen kommen ungefragt aus dem Boden und verzieren den Pfarrgarten. Einfach wunderbar! Außerdem ist dieses Blühen für mich ein Symbol für die Auferstehung: So wie jedes Jahr neues Leben hervorkommt, so ist auch uns Menschen verheißen, einmal auferweckt zu werden. Welch ein Segen!

Aber auch im Alltag wünsche ich mir dieses „Neu-Werden“. Mir geht es beim Wandern in der Natur oder beim Bouldern so: Die Beine und Arme werden wieder locker. Neues Leben fließt dann nicht nur durch Blumen und Bäume, sondern auch durch mich. Gott ist Schöpfer und Neu-Schöpfer. Was mich lebendig macht, nehme ich dankbar aus seiner Hand. Ich darf täglich neu werden.

Das spüre ich durch meinen Atem. Ja, da merke ich, wie sich die Natur mit mir verbindet: Der Duft nach einem Regenguss, der Geruch eines Waldstückes oder von frisch geschnittenem Holz. Ich atme etwas davon ein, lasse die erfrischende Luft in mich hinein.

„Ihr in mir und ich in euch“, so formuliert es Jesus in Johannes 15,1-8. Er spricht vom Weinstock und den Reben, die ja untrennbar zusammengehören und miteinander verbunden

sind. Jesus fordert uns auf: Bleibt doch in mir! So werdet ihr versorgt mit allem, was nötig ist, und bringt gute Früchte.

Und - das zeigt ja das Bild vom Weinstock besonders deutlich - er bleibt auch in uns. Es ist ein gegenseitiges Durchdringen und ineinander Bleiben. Jesus bleibt in uns. Beide - wir und Jesus - bleiben ineinander. Es ist kein einseitiges, hilfloses Klammern. Im Gegenteil: Ich verstehe es wie das Ein- und Ausatmen, wie etwas Zusammengehöriges und Sich-Ergänzendes. Indem ich zu ihm komme, komme ich auch bei mir an. Und wenn ich zu mir komme, komme ich bei ihm an. Ich bin nicht allein, sondern mit Jesus verbunden, werde inspiriert, erfrischt und erneuert.

Erfrischend sind seine Worte. Es sind Worte, wie die von der Liebe, wenn Jesus sagt: „Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Oder auch Worte der Ermutigung: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ Und schließlich Worte der Verheißung: „Ihr werdet bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.“

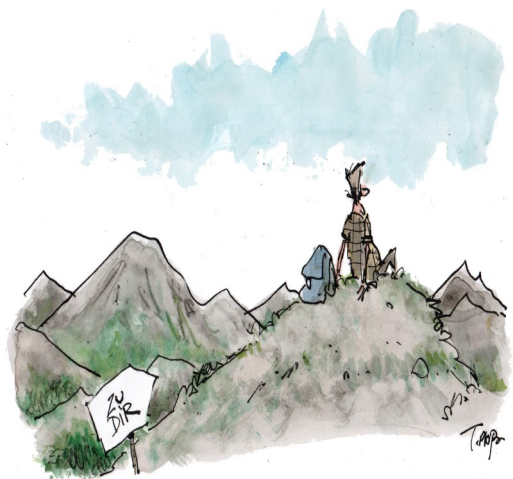
Die Worte Jesu einatmen ist wie kühle, frische Luft: Indem ich seine Worte höre oder lese, gehen sie „in mich hinein“. Das kann ich zuhause online oder in der Bibel machen, aber genauso gut auch mit anderen in den Gottesdiensten, bei Bibelabenden oder im Hauskreis. So kommen seine

Worte zu mir und meine Worte kehren im Gebet zu ihm zurück. Gottes Wort lesen und hören ist wie Einatmen. Zu Gott beten ist wie Ausatmen. Die erfrischenden Worte Jesu durchdringen mich. Und diese Frische gebe ich ganz automatisch an mein Umfeld weiter. Es sind die guten Früchte, die aus der Verbindung mit Jesus Christus entstehen: Liebe weitergeben, hilfsbereit für andere da sein - gute Frucht bringen.

Ich merke: Die Verbindung zu Jesus Christus macht mich immer wieder neu. So wie der Frühling die Natur erneuert und ich die frische Frühlingsluft ein- und ausatmen darf.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfrischende Frühlingszeit, ein gesegnete Passionszeit, frohe Ostern und ein geistreiches Pfingstfest!

Ihr Pfarrer Bastian Hein



Grafik: Plassmann



Ein Haus für Alle!

Ein Haus für die jüngsten der Krabbelgruppe (die es zur Zeit leider nicht gibt), Kinderkirche, Jungschar, Konfis, Senioren, Posaunen- und Kirchenchor, Kirchengemeinderat, Weltgebetstag, Mitarbeiterabend, Bibelwoche, dazu die Feste im Jahresverlauf, das Pfarrgartenfest, Erntedank mit Linsenessen, Kirchenkaffee, Adventsnachmittag, ab und zu auch ein privates Familienfest. Das ist unser Gemeindehaus.

Staunen Sie auch über die Vielfalt in unserer Kirchengemeinde? Über das Schiff, das sich Gemeinde nennt? Der Pfarrer ist der Kapitän, der zusammen mit den ehrenamtlichen "Matrosen" des Kirchengemeinderates und der Gruppen und Kreise das Gemeindegemeinschaft lenkt und steuert. Zur Mannschaft gehören auch die Teilzeitkräfte, die Assistenz beim Pfarramt, der Messerdienst und die Reinigung unseres Gemeindehauses.

"Ja, das kann man machen.", sagte Gerda Dollinger als der damalige Kirchengemeinderat Herbert Burkard sie fragte, ob sie das Gemeindehaus in Hengstfeld reinigen könnte. Das ist jetzt 18 Jahre her und Gerda Dollinger reinigt und pflegt die Räume, die Toiletten und das Drumherum noch immer treu und zuverlässig. Der Fußboden glänzt, Fenster, Türen und Tische, die durch die Gruppen oft ziemlich verschmutzt sind, alles ist vorbildlich saub-

ber. Gerne bepflanzt sie auch den Blumentrog vor der Haustüre, jätet und gießt die Beete vor dem Gemeindehaus. Das alles ist viel Arbeit, die wir oft so nicht wahrnehmen.

Die 3,5 Stunden pro Woche reichen für all diese Arbeit nicht aus. Gerda Dollinger arbeitet mehr, weil es ihr wichtig ist, dass das in die Jahre gekommene Gebäude immer tiptopp ist und dass die Besucher sich darin wohlfühlen. Ihr Ehemann Günter meint, sie sei mehr im Gemeindehaus als zu Hause.

Die Kirchengemeinde hatte Glück, dass Gerda Dollinger vor 18 Jahren "Ja" sagte, denn sie hat einen hohen Anspruch an ihre Tätigkeit als Reinigungskraft. Sie sagt: "Ich tue mein Möglichstes und mir geht es am besten, wenn ich etwas Sinnvolles zu tun habe". Wo hat Gerda dies alles gelernt? Zu Hause.

Ihre Eltern waren ein Vorbild für die junge Gerda, sie lernte von ihnen: "Man macht seine Sache recht". Gerda



Bild: Bastian Hein



wollte ihrer Mutter, die viel zu tun hatte, gerne helfen und sie wollte es schon als junges Mädchen schön haben. Sie lernte früh zu arbeiten und hat bereits als Schulanfängerin im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung übernommen. So hütete sie die drei Kühe der Nachbarn und klaubte im Herbst Kartoffeln. Dafür gab es kein Geld, sondern ein Dankeschön und ein eingeschlagenes Gaggele. Weil sie irgendwie mit der Mesnerin verwandt war, half sie als Schulumädchen regelmäßig beim Läuten der Kirchenglocken in ihrem Geburtsort Weidelbach. Das war damals noch schwere Handarbeit.

In einem Haus für Alle, in dem so viele verschiedene Menschen ein- und ausgehen, gelten Regeln. Das sind Höflichkeit, Rücksichtnahme, Ordnung und Sauberkeit. Da gibt es ab und zu auch Missverständnisse. Gerda hat dazu eine klare Haltung, spricht offen mit den Verursachern und "erzieht" die kleinen Besucher. Zum Beispiel, dass sie die Papierhandtücher in der Toilette nicht auf den Fußboden werfen, sondern in den daneben stehenden Korb. Vor Jahren hat sie sich darüber geärgert, dass eine Gruppe das gesamte Fenster im Flur bemalt hat. Das Bild war zwar schön, als es aber nach einiger Zeit wieder entfernt werden musste, bedeutete das sehr viel Arbeit und Mühe, weil die Farbe fast nicht mehr zu entfernen war. Gerda Dollinger hat sich geärgert, weil sie vorher auf Anfrage

die Fensterbemalung entschieden abgelehnt hatte. Nun, das ist einige Jahre her und ist auch nicht mehr vorgekommen.

Drei Pfarrer hat sie in den 18 Jahren erlebt, mit allen war es eine gute Zusammenarbeit. Wie alle Arbeitenden freut sich auch Gerda Dollinger über die Wertschätzung ihrer Arbeit, die heutzutage nur noch wenige machen wollen. Sie hofft, dass die Menschen mit ihrer Arbeit zufrieden sind, dann ist sie es auch.

Das gesamte Gemeindegottesdienst Hengstfeld - Michelbach ist überaus zufrieden mit der zuverlässigen und verantwortungsvollen Tätigkeit Gerdas im Gemeindehaus und dankt ihr von ganzem Herzen dafür. Eigentlich wäre diese Tätigkeit auch schon beendet, da der Oberkirchenrat für seine Bediensteten eine Altershöchstgrenze festgelegt hat. Gott sei Dank kann diese mit einer Ausnahmegenehmigung überschritten werden. Solange sie noch kann und will, freuen wir uns über ihren Dienst im Gemeindehaus. Ihr Ehemann Günter muss sich daher noch ein wenig gedulden, bis Gerda wieder mehr zu Hause ist.

Liebe Gerda, die ganze Kirchengemeinde dankt Dir und wünscht Dir eine gute und gesegnete Zeit.

Hannelore Seibold



AUS UNSERER GEMEINDE

Drei Detektive auf der Spur von Weihnachten

Im Dezember war mal wieder viel los in unserer Kirchengemeinde. Die Spuren des Advents hin zu Weihnachten waren nicht zu übersehen. So gab es wieder das Adventskranzbinden, einen Tauschadventskalender für Frauen, das Kirchencafé auf dem Weihnachtsmarkt in Michelbach, das Konzert der Michelbacher Musikschule, zwei Weihnachtswege in den Kirchen sowie das Michelbacher Adventsfenster, den gut besuchten Seniorenadvent, zweimal Singen am Weihnachtsbaum mit dem Posaunenchor in Michelbach sowie Asbach und schließlich als Höhepunkt die Weihnachtsgottesdienste mit dem Krippenspiel der Kinderkirche: Drei Detektive aus dem Morgenland haben sich dabei auf den Weg gemacht und das Geheimnis des Sterns von Bethlehem zu lüften. Insgesamt 26 Kinder haben gemeinsam mit den Kinderkirkhmitarbeiterinnen ein grandioses Krippenspiel auf die Beine gestellt. Herzlichen Dank allen, die für eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit gesorgt haben!



Bilder: Nadine Piehler / Bastian Hein





Hengstfelder Silvesterlauf 2024

Wir, die Kirchengemeinden Wallhausen-Schainbach und Hengstfeld-Michelbach/Lücke als Team 95 (Luthers Thesen), waren beim Silvesterlauf 2024 mit 19 Teilnehmern dabei (Alter 1 Jahr bis 77 Jahren). Wir starteten mit einheitlich für uns bedruckten T-Shirts, mit Lutherrose. Präsent waren Teilnehmer u. a. aus der Krabbelgruppe, der Kinderkirche, den Konfirmanden, dem Kirchenchor, dem Seniorenkreis, Pfarrer Hein, dem KGR und sonstigen Kirchengemeindemitgliedern.

Wir liefen die 5 km Strecke als Läufer und Walker. Es ging bei strahlendem Sonnenschein nicht um die beste Zeit, Mitmachen und Präsenz der Kirchengemeinden zeigen war die Tageslosung. Als Kirchengemeinden bilden wir in der Gesamtgemeinde Wallhausen immerhin die größte Gruppe und sind stolz darauf. Es machte allen sehr viel Spaß und ich hoffe, wir können unsere Teilnehmerzahl beim Silvesterlauf 2025 noch etwas steigern.

P.S.: Die Läufer mit der besten Zeit kamen natürlich aus der Konfi-Gruppe.

Holger Sabelmann



AUS UNSERER GEMEINDE

Bibelwoche

Die erste gemeinsame Bibelwoche der beiden Kirchengemeinden Wallhausen-Schainbach und Hengstfeld-Michelbach Ende Februar war ein voller Erfolg. An den vier Bibelabenden nahmen insgesamt über 110 Besucherinnen und Besucher teil. Natürlich waren die Abende in Wallhausen und Hengstfeld mit unserem Kirchen- bzw. Posaunenchor am besten besucht. Aber auch nach Michelbach und Schainbach kamen viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedenen Teilorten.

Inhaltlich ging es in diesem Jahr um das Johannesevangelium und die sieben Zeichen, die Jesus exemplarisch wirkt, um den Menschen Gottes Herrlichkeit zu zeigen. Den Auftakt machte Pfarrer Matthias Hammer aus Rot am See und sprach über die Heilung eines Blinden. Pfarrer Hansjörg Wittlinger aus Lendsiedel brachte uns das Wunder der Speisung der 5.000 näher und Pfarrer Norbert Seibold erklärte die tiefere Bedeutung der Heilung eines Gelähmten. Zum Abschluss sprach Pfarrer Bastian Hein über das Weinwunder zu Kana und lud die Gäste auf ein Gläschen



Bilder: Bastian Hein

Tauberschwarz ein. An diesen Abenden konnte man erahnen, wie sich in Jesus Christus Himmel und Erde berühren. Ein Stück weit konnte man das auch in der Gemeinschaft spüren, den nach dem geistlichen Brot der Bibelarbeiten gab es jeweils etwas Leckeres zu essen und zu trinken.

Auch nach dem Abschlussgottesdienst in Hengstfeld mit dem Posaunenchor gab es bei einem Ständerling die Möglichkeit einander zu begegnen und sich zu stärken. Aufgrund des vielen und guten Essens meinte jemand scherzhaft, ob wir denn nun eine Vesperkirche wären? Warum eigentlich nicht? Immerhin hat Jesus die Menschen auch mit gutem Essen und leckerem Wein versorgt und ihnen durch seine Worte und Taten den Himmel auf die Erde gebracht.

Auf jeden Fall können wir uns schon auf die nächste Bibelwoche freuen, bei der es bestimmt wieder gute Bibelarbeiten, leckeres Essen und wertvolle Gespräche zwischen Menschen aus den unterschiedlichsten Orten geben wird.



Pfarrer Bastian Hein



Weltgebetstag



Bild: Julia Barthelmäs

„Herzlich Willkommen an Bord unseres Fluges HM 2025! Unsere Flugzeit beträgt 40 Stunden“... Kurzzeitig verwandelte sich der Saal im Gemeindehaus Hengstfelds am ersten Freitag im März zu einem vollbe-

setzten Jumbo-Jet mit dem Ziel „Cook Inseln“, einer Inselgruppe im Pazifischen Ozean. Von dort stammte der Gottesdienstentwurf für den diesjährigen Weltgebetstag, der seit fast hundert Jahren jedes Jahr im März von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen gefeiert wird.

Der diesjährige Weltgebetstag stand unter dem Motto „wunderbar geschaffen!“. Mit der Weite des Meeres; Kokospalmen, die sich am Strand wiegen und einer Natur, die reich an exotischen Blumen und Früchten ist, sind die Cook Inseln ein Wunder der Schöpfung. Allerdings hat dieses Südseeparadies auch Schattenseiten und ist bedroht – das wurde sowohl bei der Ländervorstellung, die Barbara Hesser und

Tanja Schmidt auf sehr unterhaltsame Weise als Stewardessen präsentierten, deutlich: Einerseits wirkt die Missions- und Kolonialgeschichte bis heute nach. Andererseits sind die Inseln durch den Klimawandel mit Zyklonen und Überflutungen massiv bedroht und die Industrienationen drängen darauf, die Mangelknollen auf dem Meeresgrund abzubauen - mit unabsehbaren ökologischen Folgen.

Der Weltgebetstagsgottesdienst, der sich an die Ländervorstellung anschloss und von einem siebenköpfigen Team vorbereitet und gestaltet wurde, verband die rund 35 Besucherinnen mit den Bewohnerinnen der Cook Inseln und ihrer Kultur. Immer wieder tauchten in der Liturgie und in den Liedern Maori-Worte auf. Die Maori stellen die indigene Bevölkerung der Cook Inseln; zu ihnen gehören knapp 90 % der 15.000 Bewohner der 15 Cook Inseln. Während der britischen Kolonialzeit war es ihnen verboten, ihre eigene Sprache zu sprechen. „Kia ora-na“ (Mögest du gut und erfüllt leben!) – diese Worte kamen in der Liturgie immer wieder vor und kommen mir gleich wieder in den Sinn, wenn ich an den Weltgebetstag zurückdenke, der ein wirklich schöner, informativer und berührender Abend war, der alle Sinne angesprochen hat und mit einem gemeinsamen Essen – das Sapa Sui war wirklich lecker - ausklang!

Julia Barthelmäs



GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Zeit	Ort	Leitung	Besonderheit
06.04.	9.30	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	
	10.30	Michelbach	Pfarrer Bastian Hein	
13.04.	10.00	Michelbach	Pfarrer Bastian Hein	Taufe Katharina Wolber
16.04.	19.30	Michelbach	Pfarrer Bastian Hein	Passionsandacht
17.04.	19.30	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	Nacht der verlöschenden
18.04.	9.30	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	Karfreitag
	10.30	Michelbach		
20.04.	9.30	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	Heiliges Osterfest, Familiengottesdienst
	10.30	Michelbach		
20.04.	18.00	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	Osterfeuer im Pfarrgarten
21.04.	10.00	Rot am See	Pfarrer Matthis Hammer	Distriktgottesdienst
27.04.	10.00	Michelbach	PfarrerIn i. R. Inge Mayenknecht-Pohl	
04.05.	10.00	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	Konfirmation
11.05.	9.30	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	Taufe Melina Konrad
	10.30	Michelbach		
18.05.	10.00	Michelbach	Prädikant	Ständerling
25.05	9.30	Hengstfeld	Prädikant	
	10.30	Michelbach		
29.05.	10.30	Schainbach	Pfarrer Bastian Hein	Himmelfahrtsgottesdienst



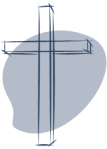
Datum	Zeit	Ort	Leitung	Besonderheit
08.06.	9.30	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	Heiliges Pfingstfest, mit Abendmahl
	10.30	Michelbach		
09.06.	10.00	Gaggstatt	Pfarrer Reinhard Hoene	Distriktgottesdienst, Verabschiedung von
15.06.	10.00	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	Trinitatis, Taufe Lennox Hoyer, Ständerling
22.06.	9.30	Hengstfeld	Pfarrerin i. R. Inge Mayenknecht-Pohl	Sportfest-Gottesdienst
29.06.	9.30	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	
	10.30	Michelbach		
02.07.	20.00	Wasserturm	Pfarrer Bastian Hein	Erntebittgottesdienst
06.07.	10.00	Wallhausen	Pfarrer Bastian Hein	Gemeindefest mit Blooessen
13.07.	10.00	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	Pfarrgartenfest und Hagelfeiertag
20.07.	10.00	Hengstfeld	Team KonfiCamp	Abschlussgottesdienst KonfiCamp
27.07.	9.30	Hengstfeld	Pfarrer Marcus Götz	Kanzeltausch
	10.30	Michelbach		
03.08.	10.00	Hengstfeld	Pfarrer Bastian Hein	
10.08.	10.00	Hengstfeld	Prädikant	
17.08.	10.00	Michelbach	Prädikant	
24.08.	10.00	Hengstfeld	Prädikant	



**An dieser Stelle finden Sie im gedruckten
Gemeindebrief die Kasualien von Taufe,
Trauung und Beerdigung**



Wir freuen uns mit den Tauffamilien und hoffen, dass die Taufkinder in unserer Gemeinde einen guten Platz finden.



Wir trauern mit den Angehörigen und bitten Gott, er möge die Verstorbenen in seine Ewigkeit aufnehmen. Jesus sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, selbst wenn er stirbt. Das ist unsere Hoffnung im Leben und im Sterben.

KEHRSEITEN

Schmerz und Trauer:
Kehrseiten der Liebe,
die wir gewagt haben,
ohne Netz
und doppelten Boden.

TINA WILLMS



Kinderkirche

Kontakt: Julia Barthelmäs, Svenja Hörner, Regina Kaube, Alwine Pfannenstiel, Rosalie Schüler

14-tägig: sonntags 10 bis 11 Uhr parallel zu den Gottesdiensten im Gemeindehaus entweder in Hengstfeld oder Michelbach.

Kirchenchor

Kontakt: Cornelia Lindenmeyer

Wöchentlich: montags um 19.30 Uhr im Wechsel zwischen Wallhausen und Hengstfeld.

Konfirmandenunterricht

Kontakt: Pfarrer Bastian Hein

16 bis 17 Uhr im Gemeindehaus Hengstfeld.

Posaunenchor

Kontakt: Dietmar Friedrich

Wöchentlich: mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus Hengstfeld.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe trifft sich bis auf weiteres nicht mehr.

Wir freuen uns auf neue Mitarbeiter!

Seniorenkreis Hengstfeld

Kontakt: Ingrid Hagelstein Waltraud Rieker, Christa Utz, Diana Hein, Pfarrer Bastian Hein

3. Donnerstag im Monat ab 14.30 im Gemeindehaus Hengstfeld.

Seniorenkreis Michelbach/Reubach

Kontakt: Hanne Frank, Claudia Göller, Brigitte Hüftlein

1. Donnerstag im Monat ab 14 Uhr im Gemeindehaus Michelbach.

Jungchar

Kontakt: Muriel und Naomi Bück, Amelie Hesser, Vanessa Kochendörfer, Jason Lohmann, Leon Rieker, Carlo Schäfer, Pfarrer Bastian Hein

14-tägig: freitags von 16.30 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Hengstfeld.

Kirchengemeinderat

Monatlich: dienstags um 20 Uhr abwechselnd in Hengstfeld und Michelbach im Gemeindehaus.



AUS UNSERER GEMEINDE

Aus 2 mach 1

Oder aus 7 mach 21. So ist es im Februar im Konfirmandenunterricht passiert. Nein, es gab keine wundersame Konfirmandenvermehrung. Der Grund hierfür ist die Erkrankung von Pfarrer Lennart Meißner und die anstehende Vakatur in der Kirchengemeinde Wallhausen-Schainbach. Aus diesem Grunde wurden die beiden Konfirmandengruppen zusammengelegt, so dass sich die Konfirmanden aus beiden Kirchengemeinden nun gemeinsam treffen.

Durch die gemeinsame Grundschulzeit sowie durch gemeinsame Ausflüge und Aktionen kennen sich die meisten schon untereinander, so dass dies der Gemeinschaft keinen Abbruch tat. Im Gegenteil, denn mit einer Gruppe von 21 Jugendlichen lässt sich besser arbeiten als mit nur 7 Teilnehmern.



Für die Konfirmanden steht jetzt schon die Vorbereitung auf ihre Konfirmation am 4. Mai in Hengstfeld bzw. am 18. Mai in Wallhausen bevor.



Bilder: Bastian Hein

① Konfirmandenjahrgang 25/26

Eingeladen zum neuen Konfirmandenjahrgang sind alle Kinder, die nach den Sommerferien die achte Klasse besuchen (Ausnahmen nach Absprache möglich).

Der Info- und Anmeldeabend findet am 7. Mai 2025 um 19 Uhr im Gemeindehaus in Hengstfeld statt. Konfirmationstermin ist der Sonntag Misericordias Domini (19. April 2026).

Der Konfirmandenunterricht für den neuen Jahrgang beginnt nach den Pfingstferien am 25. Juni 2025.

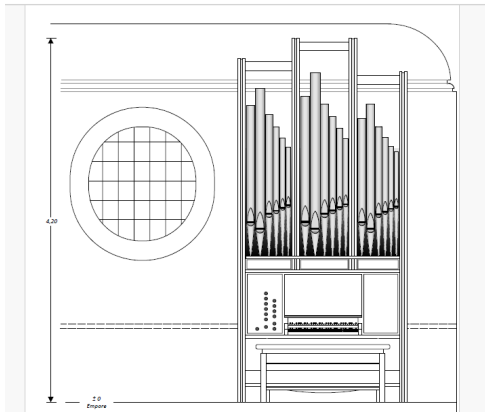


Update Orgelumsetzung

Leider scheint die Orgelumsetzung in Michelbach eine „never ending story“ zu werden. Trotz mehrfacher Telefonate, zahlreicher E-Mails und einer Online-Besprechung haben wir immer noch keine Baufreigabe vom Denkmalamt erhalten. Mit einem Vor-Ort-Termin könnte man die Probleme schnell besprechen, doch dazu ist das

Denkmalamt nicht bereit. So macht sich der Frust bei allen Beteiligten breit, natürlich bei den Gemeindegliedern und den Gottesdienstbesuchern, aber auch bei den Kirchengemeinderäten, den beteiligten Handwerkern und dem Pfarrer.

Es hakt leider immer noch bei der Elektroinstallation, wobei wir auch bei anderen Bereichen aufgrund der denkmalrechtlichen Auflage jeden Schritt genehmigen lassen müssen. Aktuell sind wir dabei jeden einzelne Maßnahme aufzulisten und nochmals einen Antrag zu stellen - in der Hoffnung, dass wir dieses Jahr die neue Orgel einbauen können. Denn nächstes Jahr feiern wir 300 Jahre Kirche Michelbach und dazu wäre es sehr schön, wenn die Orgel mit feierlicher Musik ertönen könnte.



Skizze: Burkart Goethe

Pfarrer Bastian Hein



PFINGSTGESPRÄCHE

Grafik: Plassmann



AUS UNSERER GEMEINDE

EINFÜHRUNGSKURS

JUGUM CHRISTLICHES KLOSTERYOGA

Mit dem ganzen Körper beten.

IN DER PASSIONSZEIT
AM 3. UND 10. APRIL 2025
JEWEILS UM 19.30 UHR
IM GEMEINDEHAUS HENGSTFELD
HAUPTSTR. 96, 74599 WALLHAUSEN

ANMELDUNG ERBETEN
BIS ZUM 30. MÄRZ 2025
AN DAS PFARRAMT IN HENGSTFELD
UNTER 07955 2246 ODER
PFARRAMT.HENGSTFELD-MICHELBAACH@ELKW.DE



Evangelische Kirchengemeinde
Hengstfeld-Michelbach/Lücke

Bild: Heinz Heiss



Gemeindeausflug Seniorenkreise Hengstfeld - Michelbach - Reubach

Herzliche Einladung zum Gemeindeausflug am 15. Mai 2025.

Unser **Programm:**

ca. 11.30 Uhr Abfahrt mit dem Bus 10,00 € p.P.

*genaue Zeiten werden noch bekannt
gegeben*

13.10 Uhr 1,5-stündige Schifffahrt mit der MS 25,00 € p.P.
Brombachsee inkl. Kapitäns Kaffeetafel

*Bunte Kuchenplatte
mit Obst- und Sahne-Stücken
Kaffee, Tee oder Kakao unbegrenzt*

Gemeinsamer Abschluss
Landgasthof Klotz in Unterampfrach

Die Kosten von 44,00 € p.P. (bei 44 Teilnehmern) wird am Ausflugstag in bar eingesammelt.

Anmeldung bis zum 1. Mai 2025 bei Hannelore Frank (Tel.: 07958 – 329).



© ErlebnisSchiffahrt Brombachsee



AUS UNSERER GEMEINDE

Mitarbeiterabend

„Was bin ich?“, so fragte vor über 30 Jahren Robert Lembke in einer beliebten Fernsehshow nach exotischen Berufen. Bei unserem diesjährigen Mitarbeiterabend am 14. März, bei dem ungefähr die Hälfte aller Mitarbeitenden in unserer Kirchengemeinde das Gemeindehaus in Hengstfeld gut füllten, wurde dieselbe Frage gestellt: „Was bin ich?“ Denn bei über 100 engagierten Ge-



meindegliedern kennt nicht jeder jeden oder zumindest noch nicht. Damit man sich besser kennen lernt, wurden die verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kirchengemeinde zunächst per Ja- und Nein-Fragen erraten und dann vorgestellt. So gibt es angestellte Mitarbeiter wie unsere Mesner oder Raumpfleger, Musiker wie die Sän-



gerinnen, die Bläser und die Organisten, Gruppenleiter in der Kinderkirche, der Jungschar, dem Seniorenkreis oder dem Männervesper sowie viele Ehrenamtliche, die mitanpacken, wo immer auch Hilfe benötigt wird. Dies ist zum Beispiel der Fall beim Ständerling nach den Gottesdiensten, dem Kaffeenachmittag, dem Linsenessen, der Kirchweih, dem Pfarrgartenfest und auch dem Austragen der Gemeindebriefe und vielem mehr. Für alle Anwesenden war es nicht nur kurzweilig, sondern auch interessant, wer denn da alles in unserer Kirchengemeinde aktiv und dabei ist.

Die Frage „Was bin ich?“ nahm auch Bastian Hein bei seiner Ansprache auf und fragte danach, was denn Kirche eigentlich sei. Kirche ist mehr





als nur das Gebäude und die Institution, sondern Kirche, das sind vor allem Menschen. Menschen, die zu unserer Gemeinschaft dazugehören, Menschen, die diese Gemeinschaft gestalten, und Menschen, die an Jesus Christus glauben. Jede und jeder der Mitarbeitenden und der Mitglieder ist somit Kirche. Das ist schön, weil eben jede und jeder dazugehören darf. Aber das bedeutet auch Verantwortung, denn wenn mir etwas in der Kirchengemeinde nicht passt, dann liegt es an mir, das zumindest anzusprechen oder gar zu ändern. So wird Kirche immer wieder neu durch die Menschen, die sie eben ausmachen und in ihr unterwegs sind. Insofern sind wir wie die Mannschaft auf einem Schiff und ge-

meinsam unterwegs im Meer der Zeit.

Eine Idee im Kirchengemeinderat war es, den Mitarbeiterabend musikalisch zu gestalten und nach dem traditionellen Essen mit Spätzlen und Braten viel miteinander zu singen. So wurde Bernhard Thielen aus Vellberg eingeladen, der mit uns viele Oldies sang und auf dem Akkordeon spielte. Jung und alt kamen da auf ihre Kosten. Für die Kinder und Jugendlichen erklang der Klassiker „Wer hat die Kokosnuss geklaut?“ und die Älteren erfreuten sich unter anderem an den „Bergvagabunden“. Bis spät in die Nacht wurde gesungen und die Gemeinschaft sowie das gute Essen und den leckeren Nachtisch genossen.

Vielen Dank allen, die zu diesem schönen Abend etwas beigetragen haben und sich auch sonst in unserer Kirchengemeinde engagieren. Ohne Sie und Euch würde etwas in unserer Kirche fehlen!



Bericht eines Angehörigen über die Arbeit des Hospizvereins

Nach der Diagnose „austherapiert“ saßen wir da und wussten nicht, was auf uns als Familie mit dem Wunsch „Ich möchte zuhause sterben“ zukommen würde. Das Leiden des Sterbenden wurde merklich schlechter. Unsere Versuche, alles recht machen zu wollen, verschiedene Köpfe unter einen Hut zu bringen, um die Pflege zuhause zu ermöglichen, brachten uns an unsere Grenzen und zu dem Entschluss: Wir brauchen Hilfe!

Hilfe kam in Form einer empathischen Mitarbeiterin des Hospizdienstes, die

wertungsfrei zuhörte. Durch die damals noch möglichen Gespräche mit dem dann Verstorbenen konnte sie ihn und seine Wünsche noch ein Stück weit kennenlernen.

So hatten wir zur Entlastung nun regelmäßig Begleitung, die da war, um:

- wichtige Termine in Ruhe wahrnehmen zu können,
- „nur“ am Bett zu sitzen, auch nachts, um mal wieder durchzuschlafen,
- was vorzulesen,
- alle Sorgen zu teilen,
- eine Verschnaufpause zu ermöglichen,
- mit uns auszuhalten,
- weitere Hilfen vorzuschlagen, soziale Dienste u. a.,
- zu erfahren, dass Lachen nicht verboten ist,
- auszugleichen, wenn die Aufregung mal wieder über Hand nahm.

Die Begleitung war unser Ruhepol in einer sehr emotionalen Zeit und darüber hinaus.

Kontaktadresse:

Hospiz e. V., Blaufeldener Str. 14,
74582 Gerabronn

www.hospizdienst-
hohenlohe-franken.de
kontakt@hospizdienst-
hohenlohe-franken.de
07952 – 4783900

Einsatzhandy 0171-577 5934



Begleitung Sterbender
und ihrer
Angehörigen e.V.

Einblicke

Diakonie

Evangelischer Verband für Diakonie der Kirchenbezirke
im Landkreis Schwäbisch Hall (Diakonieverband)

Stiften statt Vererben

Wir stellen vor: **Diakoniestiftung im Landkreis Schwäbisch Hall**

Die heutigen Herausforderungen für die Diakonie sind erheblich: zerbrechende Familienstrukturen mit verunsicherten Kindern, Arbeitslöhne, von denen man nicht mehr leben kann, zunehmende Überalterung der Gesellschaft, seelische Krankheiten, Einsamkeit, Verarmung...



Die Diakoniestiftung ermöglicht es jeder und jedem, einen Beitrag zu mehr Barmherzigkeit und Nächstenliebe gegenüber denjenigen zu leisten, die zu Benachteiligten in unserer Gesellschaft geworden sind.

Die Stiftung kann für bestimmte, von Ihnen konkret gewünschte Zwecke oder Projekte, Fonds aus Zustiftungen einrichten, die dann auch mit Ihrem Namen verbunden werden können.

Schon zu Lebzeiten ist es sinnvoll und wichtig, das eigene materielle und finanzielle Vermächtnis zu klären. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, was wir von unserem Leben hinterlassen wollen und können, und was von uns in dieser Welt bleibt, wenn wir nicht mehr sind. Ihre Notarin oder Ihr Notar berät Sie über die Möglichkeiten einer Zustiftung neutral und vertraulich.

Fordern Sie gerne eine ausführliche Broschüre bei uns an.

Oliver Klein, Geschäftsführer



DIAKONIEVERBAND_SCHWAEBISCH_HA



Die Beratungsdienste unserer Kirchengemeinden

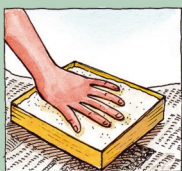


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Dein Handabdruck in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Bald kannst du sie rausnehmen.



Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: «Wie das Wetter wohl morgen wird?» Sagt der andere: «Ich glaube, es wird wolkig!» – «Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.»



Rätsel: Was haben Max und Marie gefunden?

Eine geheimnisvolle Zeit

Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus

Jesus gesehen. «Ja, er hat sogar mit uns gegessen!» Auch zwei Frauen erzählen von Jesu



Auferstehung: «Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!» Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. «Seid zuversichtlich», sagt er, «und immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch.» Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

Lies nach im Neuen Testament:
Lukas 24,50-53

Auflösung: Was haben Max und Marie gefunden? – MAIKÄFFER.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Traufest

am 05.04.2025 von 10 Uhr bis 16 Uhr

an und in der Nikolausirche in Satteldorf.

Kirchliche Trauung mit und ohne Anmeldung möglich.

Vorbereitungsgespräch und kirchliche Trauung finden direkt statt.

Mehr Infos!
Kontaktieren Sie uns.
Melden Sie sich an.
Pfarramt.Satteldorf@elkw.de

Irgendwie war nie die Zeit?
Der Aufwand ist so groß?
Die Planung ist so aufwendig?
Eine Hochzeit ist so teuer?
Hier ist die Antwort!



EVANGELISCHER KIRCHENBEZIRK
CRAILSHEIM-BLAUFELDEN

Ohne Anmeldung kann
es zu Wartezeiten kommen.
Standesamtliche Traurkunde mitbringen.
Ein erneuter Segen für schon kirchlich
verheiratete Paare ist möglich.
Der Gottesdienst ist selbstverständlich kostenfrei.



Möge die warme Frühlingssonne Dir heute leuchten
und ihre warmen, milden Strahlen Dir Glück und Freude schenken.
Möge Dein Leben wachsen und gedeihen,
so wie eine leuchtende Blume im Erdreich,
das ein warmer Frühlingsregen frisch getränkt hat.
Möge Deine Liebe und Hoffnung blühen,
so wie ein junger Baum in der goldenen Maiensonne.
Möge ein frischer, milder Frühlingswind alles Trübe von Dir nehmen,
so wie er am Abend mit dem Märzenlaub spielt und es zerstreut,
und alles wenden,
Hoffnung und Zuversicht Dir schenken.
Möge Gott Dir seinen reichen Segen schenken,
so wie jeder neue Frühlingstag erfüllt ist von seiner unendlichen Güte.